



WIR MACHEN TARIF.


INFORMATIONEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST

ZUSAMMEN
GEHT MEHR

ver.di

 facebook.com/verdi

 @_verdi
#zusammengemehr

 wirsindverdi

 @verdi
OfficialBot

24. JANUAR 2023

Auftakt der Tarifverhandlungen mit Bund und VKA in Potsdam

WARMER WÖRTE REICHEN NICHT!



Chance vertan

Zum Auftakt der Tarif- und Besoldungsrunde für die rund 2,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen haben die Arbeitgeber keine Farbe bekannt. Statt eines verhandlungsfähigen Angebots hatten sie nur fadenscheinige Argumente und Absagen im Gepäck. Die Laufzeit des Tarifvertrags von 12 Monaten und den Mindestbetrag von 500 Euro pro Monat lehnen die Arbeitgeber vehement ab.

Auch einen generellen Arbeitskräftemangel sehen sie nicht. Die Jobs im öffentlichen Dienst seien sicher, die öffentlichen Kassen hingegen leer, hieß es. Dabei haben die Kommunen seit 2014 überwiegend positive Zahlen geschrieben. Auch im Jahr 2022 gab es sogar ein sattes Plus von 7,5 Milliarden Euro in den kommunalen Kassen.

Unter Spannung

Gleichzeitig steigt der Druck auf die Beschäftigten in allen Bereichen des öffentlichen

Dienstes. In Krisenzeiten wachsen eure Aufgaben beständig, während gleichzeitig die Personallücke immer größer wird. Schon jetzt fehlen 300.000 Kolleg*innen. Hinzu kommt die hohe Inflation, die auch in den Portemonnaies vieler öffentlich Beschäftigter tiefe Spuren hinterlässt, besonders bei jenen mit niedrigen bis mittleren Gehältern. Doch die Arbeitgeber lassen euch mit diesen Problemen allein. Es sei Aufgabe der Politik die Inflation auszugleichen.

Historische Forderung

Dabei brauchen wir einen starken und attraktiven Öffentlichen Dienst. Und dafür braucht es vor allem eins: wettbewerbsfähige Einkommen und keine Reallohnverluste. Deshalb fordern wir 10,5 Prozent mehr Geld für alle, mindestens aber 500 Euro. Nachwuchskräfte sollen 200 Euro mehr bekommen und Auszubildende unbefristet übernommen werden,

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



wenn sie ihre Ausbildung erfolgreich absolviert haben. Der Tarifvertrag soll eine Laufzeit von 12 Monaten haben, damit wir zeitnah auf die weitere Inflationsentwicklung reagieren können.

Stärketest bestanden

Schon vor dem Beginn der Tarif- und Besoldungsrunde habt Ihr Euch in beeindruckender Zahl hinter unsere Forderungen gestellt. Mit Euren über 335.000 Unterschriften beim Stärketest gebt Ihr nicht nur unserer Verhandlungsspitze richtig Rückenwind für die Gespräche mit den Arbeitgebern. Ihr beweist vor allem eins: Ihr seid bereit, für diese Forderungen einzustehen! Und das ist gut so! Denn diese Tarifrunde wird nicht leicht, das hat der erste Verhandlungstermin in Potsdam gezeigt.

Zusammen startklar

Jetzt kommt es also auf jede und jeden Einzelnen an! Bleibt so entschlossen, wie Ihr es den Arbeitgebern von Bund und VKA im Stärketest angekündigt habt! Werdet aktiv, beteiligt Euch in den kommenden Tagen und




Antje Malsch
Hebamme bei Vivantes in Berlin Hellersdorf

„In meinem Team sind 80 Prozent der Hebammen in ver.di organisiert und wir alle sind streikbereit, wenn die Arbeitgeber sich nicht bewegen. Schließlich will ich von meinem verantwortungsvollen Job leben können und später eine gute Rente bekommen.“



Gregor Paczensky
Kraftfahrer bei der Berliner Stadtreinigung, Mitglied der Tarifkommission

*„Der Stärketest hat den Kolleg*innen bei uns im Betrieb einen richtigen Motivationsschub gegeben. Wir stehen voll hinter der Forderung, denn die Inflation haut richtig in den Geldbeutel. Wir sind auf jeden Fall zu 100 Prozent streikbereit, um gemeinsam für unsere Forderungen einzustehen.“*



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

„Ob Pandemie oder die Folgen des Krieges in der Ukraine – der öffentliche Dienst ist gefordert wie nie: Die Belegschaften werden sich in dieser Tarifrunde nicht mit warmen Worten abspeisen lassen.“

Wochen an Aktionen und Warnstreiks vor Ort. Sprecht mit Euren Kolleg*innen in den Betrieben und Dienststellen, rührt die Werbetrommel und erklärt allen, die es noch nicht verstanden haben, dass

unsere Forderungen absolut berechtigt sind. Gute Argumente haben wir hier für Euch gesammelt. Alle, die noch ein bisschen näher am Geschehen sein wollen, können Tarifbotschafter*innen

werden und ihre Kolleg*innen über die Tarifrunde auf dem Laufenden halten.

Denkt immer daran: Mehr Geld kommt nicht von allein.

**WIE GEHT ES WEITER?
DIE VERHANDLUNGSTERMINE**

22.–23. Februar 2023 Zweite Verhandlungsrunde
27.–29. März 2023 Dritte Verhandlungsrunde